

— 307 —

# Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-  
Nagold, Freudenstadt,

Bezirke  
Horb und Herrenberg.

Nro. 41.

1838.

Dienstag,

22. Mai.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Bischer'schen Buchdruckerei.

## Erlasse der Königlichen Bezirks- Behörden.

### Oberamt Nagold.

Nagold. Die — auf den 1. Juni zu erstattenden Berichte über die gefallenen Fohlen werden am Schlusse dieses Monats unfehlbar erwartet. Die — an diesem Tag nicht einkommenden Berichte werden durch Wartboten abgeholt.

Den 22. Mai 1838.

K. Oberamt, Engel.

Nagold. Die — auf den 31. d. M. verfallenen Sportelurkunden sind auf den Termin, gehdricg beurkundet, um so gewisser einzusenden, als solche sonst durch Wartboten abgeholt werden würden.

Den 22. Mai 1838.

K. Oberamt, Engel.

Nagold. Die Gemeinde- und Stiftungsräthe, so wie die Verwaltungsktulare werden angewiesen, die Etats p. 18<sup>37</sup>/<sub>38</sub> unfehlbar bis 1. Juli d. J. hieher einzusenden.

Den 21. Mai 1838.

K. Oberamt, u. bez. weise

K. gem. Oberamt,  
Engel. Hauff.

Nagold. Die Ortsvorsteher werden angewiesen, die der oberamtlichen Revision und Decretur unterworfenen Taggelder und andere

Kostenszettel p. 18<sup>37</sup>/<sub>38</sub> namentlich auch die Verzeichnisse über Prandlöschungsgebühren, die Anrechnungen der Ortsgeistlichen für Bevölkerungszahlen, Kirchen- und Schulvisitationstaggelder u. s. w. binnen 30 Tagen unfehlbar anher vorzulegen. Verspätete Einsendungen von Zetteln haben Ordnungsstrafen zur Folge.

Den 21. Mai 1838.

K. Oberamt, Engel.

Nagold. Bei dem herannahenden Schlusse des Etatsjahrs sieht man sich veranlaßt, den Ortsvorstehern die rückständige Beitreibung aller Ausstände um so ernstlicher aufzugeben, als das Oberamt instruiert ist, die Aufnahme älterer Ausstände in die Liquidation nicht mehr zu dulden, und von selbst strenge darauf sehen muß, daß nur solche Rückstände, welche vorschriftmäßig angeborgt werden dürfen, zur Liquidation zugelassen werden.

Den 21. Mai 1838.

K. Oberamt, Engel.

### Oberamt Freudenstadt.

Freudenstadt. Sämmtliche Schulheissenämter erhalten hiemit den strengsten Auftrag, gleich nach dem Empfang dieses Blattes, die ihnen vom Oberamtsfeuerschauer mitgetheilten Defecte pro 18<sup>37</sup>/<sub>38</sub> den betreffenden Personen zu eröffnen, und denselben

einen angemessenen Termin zur Herstellung und Erledigung der Defecte zu geben. Die Zeit der Eröffnung und der jedem Einzelnen gegebene Termin ist von den betreffenden Personen im Defectprotokoll genau unterschreiben zu lassen, damit es beim Oberamt keine Anstände, namentlich dßfallige Ausreden gibt. Bis zum 1. August dieses Jahrs sind die Defectprotocolle dem Oberamt vollständig beantwortet zur Durchsicht einzusenden. Vor diesem Termin ist noch einmal Nachvísitation zu halten, und dieselbe im Protokoll anzumerken; weßhalb man auch die vollständigste Erledigung erwartet, indem jede Nachlässigkeit strenge gerügt werden müßte.

Den 14. Mai 1838.

R. Oberamt,  
Fritz.

Freudenstadt. Nach der Instruktion vom 28. Juni 1823 Reg. Bl. S. 510 hat der, welcher einen Heimathschein von dem Oberamt verlangt, sich durch ein gemeinderäthliches Zeugniß über den Besitz eines Heimathrechts auszuweisen.

Da es manchmal vorkommt, daß dergl. Zeugnisse nur von dem ersten Ortsvorsteher allein unterzeichnet sind, so werden die Schultheißämter auf jene Vorschrift aufmerksam gemacht, und angewiesen, allen denen, welche nun Heimathscheine, Pässe, Vorweise und Wanderbücher oder um deren Erneuerung dahiervorsuchen wollen, einen gemeinderäthlichen Heimathschein zuzustellen und diesem beizufügen, daß der Ausstellung einer jener Wanderurkunden an die betreffende Person kein Hinderniß im Wege stehe.

Den 16. Mai 1838.

R. Oberamt,  
Fritz.

Freudenstadt. Aus Anlaß der Oberamtsvísitation wird am nächsten Freitag den 25. Mai eine volle Amtsversammlung abgehalten werden.

Dabei haben Morgens 8 Uhr von jedem Ort der Schultheiß und der Obmann des Ausschusses pünktlich zu erscheinen.

Den 19. Mai 1838.

R. Oberamt, Fritz.

Oberamtsgericht Horb.  
Horb. [An die Gemeinderäthe des

Bezirks.] Es ist zur diesseitigen Kenntniß gekommen, daß Kauf- und Tauschverträge über liegende Güter nur abschriftlich ins Kaufbuch eingetragen werden, während nach §. 23 der K. Verordnung vom 21. Mai 1825, Reg. Blatt. Seite 354 dieß in Urschrift geschehen soll, und die Unterzeichnung der Contractanten im Kaufbuche selbst erforderlich ist.

Es werden nun die Gemeinderäthe des Bezirks und insbesondere die Rathsschreiber auf diese Vorschrift unter dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß wenn wieder dagegen gehandelt würde, Strafe eintreten müßte.

Ferner hat man auszustellen, daß über Kaufverträge, bei welchen Grundstücke vorkommen, die zwar innerhalb der Ortsmarkung liegen, aber in einen andern Ort steuerbar sind, von dem Gemeinderath der Ortsmarkung gerichtlich erkannt wird, statt daß dieß von dem Gemeinderath desjenigen Orts, wohin die Grundstücke steuerpflichtig sind, geschehen sollte.

Auch in dieser Beziehung findet man sich veranlaßt, den Gemeinderäthen die Beobachtung der bestehenden Norm einzuschärfen.

Den 18. Mai 1838.

R. Oberamtsgericht,  
Herrmann.

Kameralamt Neuthin.

Neuthin. [Verakkordirung von Bauarbeiten.] Am

Montag den 28. d. Mts.

Vormittags 8 Uhr

wird die unterzeichnete Stelle in ihrer Kanzlei, die für das Etatsjahr 18<sup>38</sup>/<sub>39</sub> genehmigten Arbeiten an herrschaftlichen Gebäuden, höchster Weisung gemäß, im Abstreich verakkordiren.

Es werden jedoch zum Akkord nur



solche Meister zugelassen, welche dem Kameralamt entweder bereits als zuverlässig und vollkommen tüchtig bekannt sind, oder sich hierüber mit Zeugnissen eines Baubeamten auszuweisen vermögen.

Den 19. Mai 1838.

K. Kameralamt,  
Bühler,

Simmersfeld, Oberamts Nagold.  
Die hiesige Commun will aus ihrem Wald Zugberg

am 25. d. Mts.

Nachmittags 1 Uhr

225 Stück starke Säglbche auf hiesigem Rathhaus verkaufen, welches die Herrn Ortsvorsteher denen dieses Blatt zukommt, gefälligst bekannt machen wollen.

Den 15. Mai 1838.

Schultheiß  
Waidelich.

Schietingen, Oberamts Nagold.  
[Säglbche-Verkauf.] Die Gemeinde Schietingen wird aus ihrer Communwaldung im Wege des öffentlichen Aufstreichs 60 Stück Säglbche gegen baare Bezahlung verkaufen, und ladet hiezu die Kaufsliebhaber höflichst ein, sich am

Pfingstmontag den 4. Juni d. J.

Mittags 12 Uhr

bei Grünbaumwirth Walz dahier einzufinden, wo die nähere Bedingungen zu vor publicirt werden.

Um Veröffentlichung dieses Verkaufs werden die OrtsVorsteher gebeten.

Den 21. Mai 1838.

Aus Auftrag  
des Gemeinderaths,  
Schultheiß Walz.

Hof Dürrenhardt. [Buchene Wellen zu verkaufen.] In den Guts-herrschaftlichen Waldungen zwischen

Dürrenhardt und Unterschwandorf werden am

Dienstag am 29. dieses Monats

Vormittags 9 Uhr

5500 buchene Wellen dem hundert nach im Aufstreich verkauft, was die H. H. Ortsvorsteher in ihren Gemeinden gefälligst bekannt machen lassen wollen.

Mähringen den 18. Mai 1838.

Freiherrl. v. Münch'sches  
Kantamt.

Außeramtliche Gegenstände.

Altenstaig. [Maiefest.] Bei günstiger Witterung feiert

Sonntag den 27. Mai

die hiesige Schuljugend das Maiefest. Eltern und Kinderfreunde werden zu zahlreicher Theilnahme freundlichst eingeladen von den hiesigen

Lehrern.

Altenstaig. [WaarenEmpfehlung.] J. G. Jäger und Comp. aus Calw empfehlen sich über nächst bevorstehenden Markt mit ihrem bekannten wohl assortirten ModeWaarenlager, bestehend in Zig, gedruckten Jaconet, WollMuseline, Tibets, Schwals, Charapen und a., so wie alle Arten von weißen Waaren. Bitten um geneigten Zuspruch, und haben ihr Verkaufslokal in der ehemaligen Wohnung des Zinngießers Buch.

Güdringer Sägmühle, Oberamts Horb. [Bretter feil.] Der Unterzeichnete hat ungefähr

1600 Stück 1 1/2 Zoll dicke durchgeschnittene Bretter,  
100 Stück 1 1/2 Zoll dicke durchgeschnittene Bretter,

600 abgemodelte Bretter von 8 Zoll bis auf 12 Zoll breit und 1 Zoll dick.



200 Stück Schugbretter,  
2000 Stück Latten.

Er erläßt dieselben um billigen Preis  
und sieht baldigen Käufem entgegen.

Den 21. Mai 1838.

Alt Säger Hauser.

Wörnersberg. Bei dem Unter-  
zeichneten sind zwei Bienenstöcke von dem  
selben im November 1837 aufgelöset  
Bienenverein, stehen geblieben, der recht-  
mäßige Eigenthümer kann sie innerhalb  
8 Tagen gegen Ersatz der bisherigen Un-  
kosten und Einrückungsgebühr abholen.

Den 22. Mai 1838.

Jb. Fr. Frey,  
Ankerwirth.

Egenhausen. [Geld auszulei-  
hen.] Bei Unterzeichnetem lie-  
gen gegen gesetzliche Versicherung  
und 5 Prozent Verzinsung 300  
Gulden Pflegschaftsgeld zum Ausleihen  
parat.

Den 19. Mai 1838.

Joh. Martin Heintel,  
Luchmacher.

Zu dem bereits begonnenen Kir-  
chenbau in Zwehrenberg Oberamts  
Calw werden mehrere Steinhauer und  
Maurer gegen einen guten Lohn ge-  
sucht von

Maurermeister Koh,  
von Altenstaig,  
und Maurer- u. Steinhauermeister  
Bähler v. Huzenbach.

Weinsberg. [Weinverkauf.] Der  
Unterzeichnete wird aus Auftrag  
Freitag den 1. Juni d. J.

Morgens 10 Uhr

in dem Gasthof zur Sonne dahier, fol-  
gende durchaus helle und rein gehaltene  
Weine hiesigen Gewächses und meist vor-  
züglicher Qualität versteigern:

etwa 66 Eimer ausgelesen weißen }  
20 Eimer ausgelesen rothen } 1855ger  
gebeerten  
18 Eimer gemischter Farbe }  
12 Eimer gelben 1836ger,  
auch eine Parthie weißen und rothen 1834er.

Die Preisangebote werden billig ge-  
stellt werden, und sind die Kaufsliebhaber  
höflich eingeladen.

Den 12. Mai 1838.

Stadtrath u. Weinunterkäufer  
Müller.

Sindlingen, Oberamts Herrens-  
berg. [Erdbirnen feil.] Bei unterzeich-  
neter Oekonomieverwaltung sind einige  
hundert Simri guterhaltene, zum Essen  
brauchbare Erdbirnen, weißer, gelber Sor-  
te das Sri. zu 22 kr. und rothe ditto, das  
Sri. zu 18 kr. zu verkaufen.

Den 15. Mai 1838.

Hochfürstlich zu Colloredo  
Manir'sfeldsche

Oekonomieverwaltung Mbrz.

Wildberg. [WirtschaftsVerkauf.]  
FamilienVerhältnisse ver-  
anlassen mich, meine besit-  
zende Wirthschaft zur Kro-  
ne dahier aus freier Hand



zu verkaufen.

Dieselbe begreift in sich folgende Rea-  
litäten:

- 1) Das 3stöckige Wohnhaus mit Schild-  
WirtschaftsGerechtigkeit, gut einge-  
richteter Bierbrauerei in welche ein  
laufender Bronnen führt, und 4 in  
einander gehenden Kellern, sodann an  
Nebengebäuden:
- 2) Ein Waschhaus.
- 3) Ein Heuhaus.
- 4) Ein ähnliches mit Stallung und
- 5) eine abgesonderte Scheuer, ungefähr  
3 Viertel Küchen- und Grasgarten,

(Hiezu eine Beilage.)

Beilage zum Intelligenz-Blatt Nro. 41.

Dienstag, den 22. Mai 1838.

worinn eine Kugelbahn mit Gartenhaus befindlich.

Das Ganze liegt an der frequenten StraÙe welche von Calw nach Nagold etc. führt, und von allen Seiten frei, Liebhaber können dasselbe täglich beaugenscheinigen und mit mir einen Kauf abschließen, auch können auf Verlangen noch andere Güterstücke, so wie Wirthschaftsgeräthe mit in Kauf gegeben werden.

Den 10. Mai 1838.

Jakob Breymajer, Kronenwirth.

Nagold. Ich mache einem resp. Publikum die ergebenste Anzeige, daß bei mir nachstehende Mehlsorten um beigesetzte Preise zu haben sind, und wenn die Preise fallen oder steigen, solche auf diesem Wege wieder zur Kenntniß des Publikums gebracht werden, und bitte um geneigten Zuspruch.

- Nro. 1 feines Mehl den ViertelsCentner zu 2 fl. 40 kr.
Nro. 2 weißes Mehl den ViertelsCentner zu 2 fl. 24 kr.
Nro. 3 Mittelmehl den ViertelsCentner zu 1 fl. 45 kr.
Nro. 4 schwarzes Mehl den Centner zu 5 fl. 48 kr.

Den 21. Mai 1838.

Kemmler, Beck.

Nagold. Ganz reinen 1834ger und 1835ger Besigheimer Bergwein verkauft zu billigem Preis F. W. Wischer.



Wöchentliche Fruchtpreise,

In Nagold,

den 19. Mai 1838.

Dinkel alter 1 Schfl. 6fl. 52kr. 6fl. 50kr. 6fl. 48kr.

Table listing various agricultural products and their prices, including Dinkel, Haber, Gersten, Roggen, Mühlfrucht, Weizen, and Bohnen.

Fleischpreise.

In Nagold.

Table listing meat prices: Ochsenfleisch, Rindfleisch, Hammelfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch mit Speck, Schweinefleisch ohne Speck.

Brod-Taxe.

Table listing bread prices: Kernenbrod 4 Pfund, 1 Kreuzerweck schwer.

In Ultenstaiß.

den 16. Mai 1838.

Table listing various agricultural products and their prices in Ultenstaiß, including Dinkel, Haber, Gersten, Roggen, and Kernen.

Weltbühne.

In Nürnberg, wo man doch sonst nur gute Einfälle zu haben pflegt, sind leider zwei böse vorgekommen. Unter furchtbarem Krachen stürzten auf dem Albrecht-Dürers-Platz zwei Wohnhäuser zu gleicher Zeit ein und begruben einen Theil ihrer Bewohner unter dem Schutte. Man hatte schon länger die Gefahr wahrgenommen und auch einer Baucommission die Untersuchung aufge-



geben, allein die Familie eines Bäckers konnte doch nicht bewogen werden, das Haus zu verlassen. Nun liegt der Vater erschlagen und drei erwachsene Kinder sind nach 15stündigem Nachgraben ebenfalls todt unter dem Schutt aufgefunden worden; die Frau ist gerettet, aber trostlos.

In Baiern sind falsche Sechskreuzerstücke von den Jahren 1810, 1813 und 1835 entdeckt worden. Sie sind sämmtlich von Messing und im Feuer versilbert, das Gepräg ist auf beiden Seiten sehr matt, an Umfang sind sie größer, als die ächten, und der Rand ist ganz glatt.

In Luxemburg ist unter der Garnison ein gefährlicher Typhus ausgebrochen, der täglich aus jeder Compagnie 7 Mann wegrafft. Die Krankheit kündigt sich durch Heiserkeit und Kopfweh an, greift den Unterleib gewaltig an und nach 2 bis 3 Tagen stellt sich der Tod schon ein.

Der Pabst versammelt jezt fast täglich seine Cardinäle zur Berathung über die preussischen Zwistigkeiten. Die Meinungen haben sich aber noch nicht vereinigen können, da ein nicht geringer Theil der Cardinäle, was allgemein auffällt, die preussische Regierung in Schutz nimmt und das Benehmen der beiden Erzbischöfe als unklug und störrisch tadelt.

Die Märsiggänger haben gute Aussichten, Arbeit zu finden. Es ist von Kanada aus ein Aufruf an dieselben in alle Welt ergangen und in Lissabon haben sich gleich 500 bereit erklärt, den Befreiungskrieg mitzumachen, doch unter der Bedingung, daß sie eine eigene Legion bilden und stets auf gute und bequeme Einquartirung rechnen dürfen.

Die Franzosen haben ihren Napoleon noch immer nicht vergessen. In seinem Todestage, den 5. Mai, fanden sich schon am frühen Morgen eine Menge Immortellenkränze am Fuße seiner Säule auf dem Vendômeplatz. Doch ruht die Asche des Helden noch immer in fremder Erde, auf der fernem Insel des atlantischen Oceans.

Bei Chatillon fand man vor einigen Wochen die Ueberreste eines Thierarztes, da offenbar von den Wölfen zerrissen worden war. — Man muß nicht Alles curiren wollen.

Ein neuer Carlisscher Befehlshaber heißt Albecca. Ist er vielleicht früher Schulmeister gewesen?

### Kartoffeln recht schmackhaft zu bereiten.

Um die Kartoffeln recht wohlschmeckend zu bereiten, schäle man sie roh, thue sie ohne Wasser in einen Topf, decke diesen mit einem blechernen Deckel zu, und setze ihn umgestülpt in einen heißen Ofen. Hier müssen sie, je nachdem die Hitze ist, wenigstens eine Stunde stehen; sie gewähren dann aber einen Genuß, von welchem man sich nur mit Gewalt trennen kann, wenn man nicht zu viel essen will, meint die Bürger- und Bauernzeitung. — Das Wasser ist dem Wohlgeschmacke der Kartoffeln sehr nachtheilig.

Ein als sehr albern bekannter, junger Mensch sah sich, aus einer Abendgesellschaft weggehend, nach seinem Diener mit den Worten, um: „Wo ist denn mein Dummkopf?“ Auf ihren Schultern, entgegnete der Wihling Foote.

Foote war an einer wohlbesetzten Tafel, an welcher zum Schlusse sehr alter Wein in Gläschen wie Fingerhüte herumgetragen wurde. „Nun sagte der Herr vom Hause etwas unbescheiden — ist das nicht ein außerordentlicher Wein?“ — „Ganz gewiß, antwortete Foote, so ein kleines Ding von hohem Alter sah ich noch nie.“

„Wie soll ich es anfangen, daß Sie mir glauben!“ sagte ein bekannter Lügner, als man bei einer etwas unwahrscheinlichen Erzählung ungläubig den Kopf schüttelte. — „Sie dürfen nur sagen, daß Sie gelogen haben.“

Als während des kürzlich im Casino zu Paris zum Besten der Armen gegebenen Balles ein Polizei-Agent, der neugierigen Wachsamkeit überdrüssig, um sich die Langerweile zu vertreiben, eine Priese nehmen wollte, fand er in seiner Rocktasche statt der Dose ein Papier, worauf mit Bleistift geschrieben stand: „Bitten Sie einen Andern um eine Priese.“